



Zwischen Markt und Staat: Wie meistern die Organisationen der Arbeitsintegration diesen Spagat?

Fatoş Bağ, Geschäftsleiterin Arbeitsintegration Schweiz

Inhalt

1. Wie funktioniert die „Branche“ Arbeitsintegration?
2. Fokus Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration (Sozialfirmen)
3. Einfluss polit-administrativer Vorgaben
4. Einfluss marktwirtschaftlicher Mechanismen: Chancen und Risiken
5. Handlungsbedarf: welche förderlichen Rahmenbedingungen für die optimale Erreichung der doppelten Zielsetzung?

1. Branche Arbeitsintegration

- Arbeitslosigkeit 90er Jahre
- Aktivierungsparadigma setzt sich in vielen Bereichen der Sozialpolitik durch
- Verbandspolitische Entwicklung: Entstehung Verbände mit unterschiedlichem Fokus
 - **Arbeitsintegration Schweiz:** Fokus ALV, Sozialhilfe, Migrationsbereich, weniger Behindertenbereich
 - **CRIEC:** Commission romande de l'insertion par l'économique => inzwischen eine Fachkommission von AIS
 - **FUGS:** Fachverband unternehmerisch geführter Sozialfirmen (Bspw. Dock-Gruppe)
 - **INSOS:** Branchenverband der Dienstleister für Menschen mit Behinderung
 - **SES:** Supported Employment Schweiz
 - **VAS:** Verband Arbeitsagogik Schweiz

Jugendliche; 50+; Frauen, FL/VA, MigrantInnen, Hochqualifizierte, Menschen mit Behinderung, Langzeiterwerblose, Personen im Justizvollzug, Personen mit Suchtproblematik etc.

Öffentliche Wahrnehmung

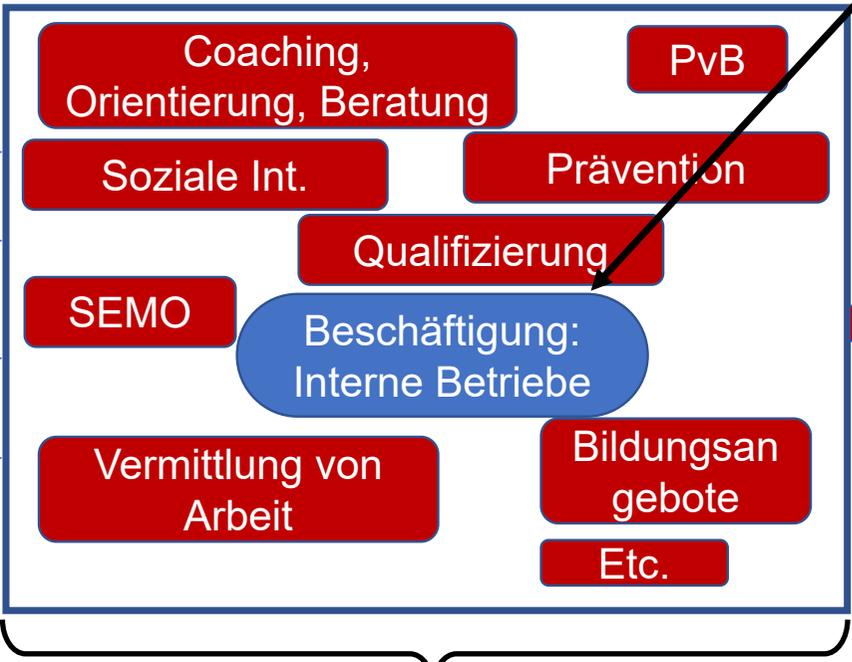
Wirtschaft

Organisationen der Arbeitsintegration
Integrationsdienstleistungen

Zuweisende Behörden

Politik

- Sozialhilfe
- ALV
- Migrationsbehörden
- IV
- Andere



Ziel

Berufliche Integration in den 1. Arbeitsmarkt (inkl. Erhalt/ Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit)

und/ oder

Soziale Integration

Unterschiedliche Versicherungslogiken; Föderalismus

Unterschiede: Rechtsform, Grösse, Angebot(spalette), Zielgruppe Finanzierungsquelle, Tätigkeitsbranche

Jugendliche; 50+; Frauen, FL/VA, MigrantInnen, Hochqualifizierte, Menschen mit Behinderung, Langzeiterwerblose, Personen im Justizvollzug, Personen mit Suchtproblematik etc.

Öffentliche Wahrnehmung

Wirtschaft

Organisationen der Arbeitsintegration
Integrationsdienstleistungen

Zuweisende Behörden

Politik

- Sozialhilfe
- ALV
- Migrationsbehörden
- IV
- Andere

Coaching, Orientierung, Beratung

PvB

Soziale Int.

Prävention

Qualifizierung

SEMÖ

Beschäftigung: Interne Betriebe

Vermittlung von Arbeit

Bildungsangebote

Etc.

Ziel

Berufliche Integration in den 1. Arbeitsmarkt
(inkl. Erhalt/ Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit)

und/ oder

Soziale Integration

Unterschiedliche Versicherungslogiken; Föderalismus

Unterschiede: Rechtsform, Grösse, Angebot(spalette), Zielgruppe, Finanzierungsquelle, Tätigkeitsbranche

2. Fokus Unternehmen der beruflichen und sozialen Integration (Sozialfirmen)

Besonderheiten von Sozialfirmen (1)

- **Doppelte Zielsetzung:** Arbeitsintegration von KlientInnen und gleichzeitig Produktion von marktfähigen Gütern und Dienstleistungen
- **Soziale Mission:** Gründung nicht aus Eigeninteresse, sondern mit dem Ziel, soziale Probleme zu lösen
- **Flankierende Angebote parallel zur Arbeitsmöglichkeiten:** Integrative Bemühungen um Reintegration in den 1. Arbeitsmarkt **müssen** im Vordergrund stehen

2. Fokus Unternehmen der beruflichen und sozialen Integration (Sozialfirmen)

Besonderheiten von Sozialfirmen (2)

- **Hybride Finanzierung:** Öffentliche Beiträge (direkte und indirekte) und eigene Markterlöse, teilweise Spenden und Legate
- **„Gewinnorientierte Non-Profit-Unternehmen“:** sie reinvestieren den Gewinn in den Ausbau oder Weiterentwicklung ihrer Angebote
- **Tätigkeiten auch im „ersten“ Arbeitsmarkt:** Tendenz zur unternehmerischer Ausrichtung

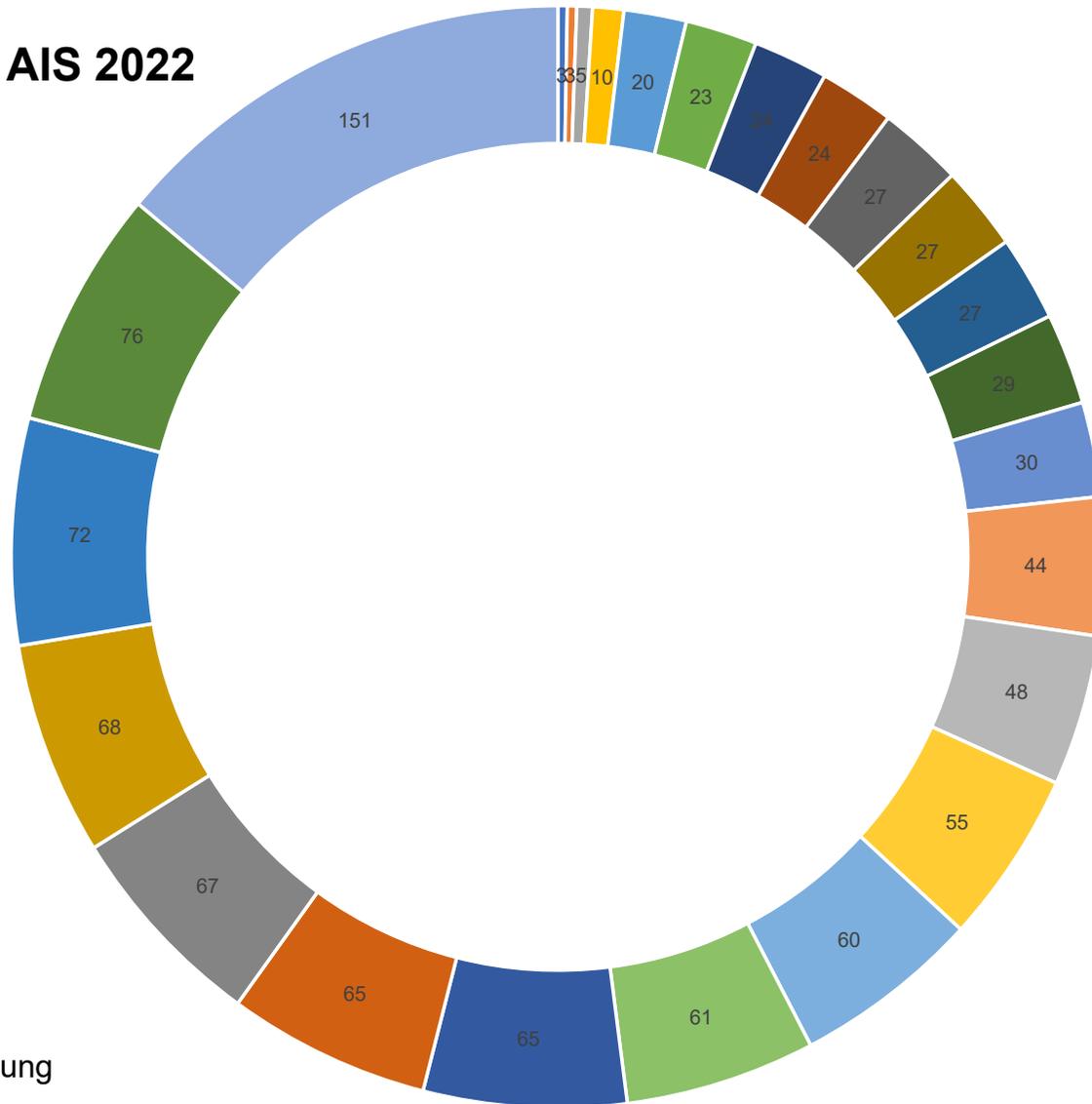
Produktionstätigkeit und Orientierung am freien Markt

Herausforderungen für die Sozialfirmen:

- **Diversifizierung des Angebotes**
 - Anteil Eigenfinanzierung erhöhen
 - Unsicherheiten in den Wirtschaftssektoren zu begegnen
- **Förderung der Integration im Vordergrund:** Arbeitsbedingungen nahe am ersten Arbeitsmarkt schaffen, ohne die Klientel zu überfordern.
- **Marktaktivität und Konkurrenzfähigkeit**

Tätigkeitsbereiche Mitglieder AIS 2022

- Sport, Wellness
- Tourismus
- Sicherheit, Bewachung
- Forschung, Entwicklung
- Grafik, Druck
- Gesundheit, Pflege
- Malen
- Personalwesen
- Finanzen, Buchhaltung
- Informatik, Multimedia
- Langsamverkehr, Velostation
- Marketing, Kommunikation, Medien
- Kunsthandwerk, Kultur
- Transport, Logistik
- Mechanik, Industrie, Produktion
- Sozialpädagogisch, Betreuung
- Verkauf, Handel
- Gärtnerei, Landschaft
- Recyclin, Second-Hand
- Schreinerei, Holzwirtschaft
- Administration, Sekretariat
- Reinigung, Textilreinigung
- Hotellerie, Gastronomie
- Hauswartung, Gebäudeunterhalt
- Bildung, Orientierung, Beratung, Vermittlung



Gesamtwirtschaftliche Bedeutung



Rund 500 USBI



Rund 50'000
Klientinnen und
Klienten



Rund 12'000 MA



Umsatz: 630 Mio.

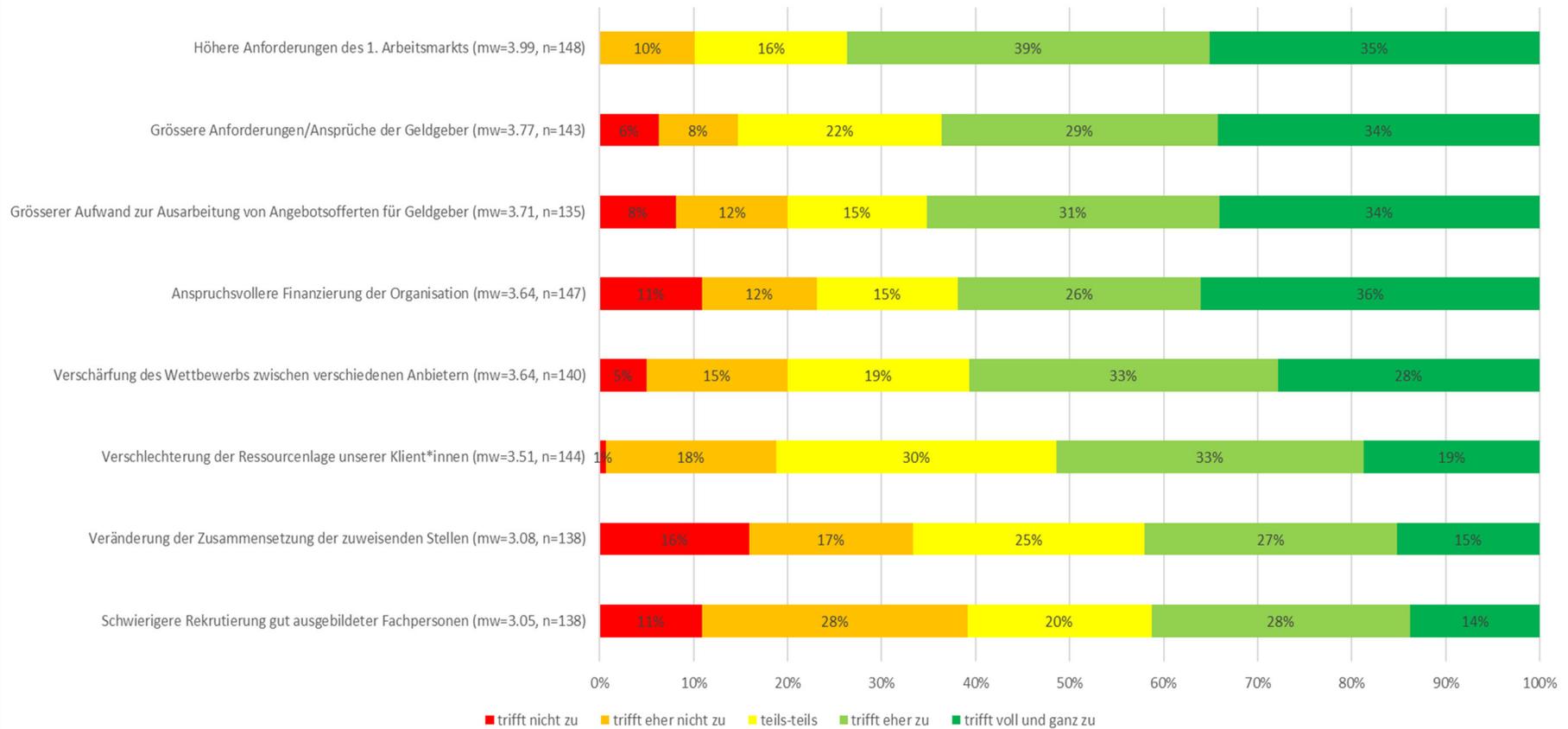
Quelle: Sozialfirmen in der Schweiz, Forschungsbericht BSV, 2016

3. Einfluss polit-administrativer Rahmenbedingungen

1. Auftragsvergabe im Submissionsverfahren
2. Leistungsvereinbarungen
3. Konkurrenzverbot
4. Überschussregelung
5. Finanzierungsdruck
6. Fehlende interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Wie haben sich die Rahmenbedingungen für Ihre Organisation in den letzten fünf Jahren verändert?

Veränderungen der Rahmenbedingungen



4. Chancen unternehmerischer Orientierung

1. Mehr unternehmerische Freiheit durch Überwindung gesetzlicher Vorschriften
2. Unabhängigkeit von öffentlichen Geldern durch Steigerung der Eigenfinanzierung
3. Schaffung einer Arbeitsmarktrealität für die Klientel
4. Möglichkeit für Wachstum, Investitionen und Innovation

4. Gefahren unternehmerischer Orientierung

1. Konkurrenz zum ersten Arbeitsmarkt
2. Abhängigkeit von der Konjunktur – azyklische Schwankungen
3. Ausgrenzung der Schwächsten (mission drift, creaming-effect)
4. Druck auf die angestellten Fachpersonen steigt

5. Handlungsbedarf: Förderliche Rahmenbedingungen

Zusammenarbeit Sozialfirmen – Arbeitgeber(-verbände)

- Partnerschaften und Kooperation aufbauen
 - Von Marktkonkurrenten zu Partnern werden (bspw. Branchenzertifikate)
 - Gute Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes erlangen
- Einsitz in tripartiten Kommissionen anstreben
 - Vertrauen aufbauen und gegenseitige Kenntnis verbessern

5. Handlungsbedarf: Förderliche Rahmenbedingungen

Zusammenarbeit Sozialfirmen – Sozialwerke/Staat

- Möglichkeit zweckgebundener Reservenbildung
 - Für Wachstum, Innovation, gute Arbeitsbedingungen, unternehmerische Flexibilität
- Auflockerung Konkurrenzverbot
- Bessere interinstitutionelle Zusammenarbeit
- Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen

5. Handlungsbedarf: Förderliche Rahmenbedingungen

Zusammenarbeit zwischen Sozialfirmen untereinander

- Mehr Verhandlungsmacht gegenüber Sozialwerken
- Sich nicht gegenseitig ausspielen lassen

Verbandspolitische Herausforderungen

- Trotz Diversität: Schaffung einer „Branchenidentität/Branchenbewusstseins“
- Den Mehrwert der Branche Arbeitsintegration für unsere Gesellschaft besser aufzeigen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- [BFH: Herausforderungen und Zukunftsperspektiven in der Arbeitsintegration](#) (Studie im Auftrag von Arbeitsintegration Schweiz), Januar 2022
- www.arbeitsintegrationschweiz.ch
 - Ist Ihre Organisation Mitglied bei AIS?
 - Haben Sie unseren newsletter abonniert?
- fatos.bag@arbeitsintegrationschweiz.ch